

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Eine Modekrise

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

Verschiedenes.

Eine Modekrise. ~ Sie fing damit an, daß eine Reihe tonangebender Pariser Damen einen Aufruf erließen, in dem sie alle Damen der Gesellschaft aufforderten, gegen die jetzige Moderichtung zu protestieren und an die Verantwortung zu denken, die sie durch ein schlechtes Beispiel auf sich laden. Vorher allerdings schon hatte die katholische Kirche Hirtenbriefe über die ganze Welt gesandt, die den Bann über die unsittliche Mode aussprachen. Wir können aber nicht beurteilen, ob das Manifest der Pariser Damen eine Folge der Hirtenbriefe war. Jedenfalls äußerte sich Poiret nach einer amerikanischen Geschäftsreise, daß ihm die katholische Priesterschaft überall Hindernisse in den Weg gelegt habe, sodaß immerhin ein großer Einfluß von den Hirtenbriefen zu erwarten ist. — Auf den obenerwähnten Aufruf der Pariser Damen, antworteten die Pariser Schneider in einer Weise, die etwas Überraschendes hatte. Sie bekannten zum großen Teil, daß die Angreiferinnen der Mode recht hätten, daß sie (die Schneider) aber nicht allein gegen den Strom schwimmen könnten. Übrigens sei an der Unsittlichkeit der heutigen Mode hauptsächlich die Amerikanerin schuld, der nichts extravagant genug sei. Für sie seien die enthüllenden Gewänder geschaffen, die Pariserin mache so etwas garnicht mit. — Dagegen lesen wir in einem Pariser Modebrief von Ende März, daß in den feinsten Pariser Restaurants die Hälfte der halbnackten Damen ehrbare Ehefrauen sind, die mit ihren Männern speisen, während an den Nebentischen die nicht weniger angezogenen Halbweltlerinnen paradieren. — Ende März geschah nun das merkwürdige Ereignis, daß die Leiterin eines eleganten Pariser Modeblattes nach Rom entsandt wurde um beim Kardinalstaatssekretär Merry del Val eine Privataudienz nachzusuchen. Sie hatte den Auftrag, den Papst zu bitten, von weiteren bischöflichen Verboten gegen die französische Mode abzusehn. — Als Letztes, was vor Drucklegung dieser Nummer in dieser Angelegenheit mitzuteilen wäre, ist noch zu berichten, daß in Deutschland in letzter Zeit drei große Protestversammlungen gegen die Mode stattfanden, angeregt durch den katholischen Frauenbund: in Bonn, Coblenz und Paderborn. Wir möchten die Leserinnen dieser Zeitschrift bitten, der Schriftleitung Mitteilung zu machen, wenn auch in andern deutschen Städten derartige Protestversammlungen stattfinden.

Die körperliche Ausbildung der Frauen.* I. Du brauchst weder in eine Turnhalle zu gehen, noch überhaupt einen besonderen Turnkursus zu besuchen, um die Vorteile zu erlangen, die das Turnen bringt. Körperliche Ausbildung bedeutet diejenige systematische Durchbildung der Muskeln, die auf gute Körperform hinwirkt. Ihr Ziel ist, Anmut zu lehren und strahlende Gesundheit zu schenken. Im Verlauf deiner täglichen Verrichtungen bist du gezwungen, deine Muskeln fortwährend zu gebrauchen. Wenn du weißt, wie diese Muskeln richtig zu gebrauchen

* Diese Ausführungen, denen später weitere folgen werden, enthalten die erste Übung einer Folge von Maßnahmen zur täglichen körperlichen Kräftigung. Sie können allerdings einen gewissen Ersatz für das systematische Turnen bieten, was denjenigen zum Trost reichen mag, die hierfür keine Zeit erübrigen können. Vollständig dem Turnen gleichwertig können jene Maßnahmen selbstverständlich nicht werden — allein schon deshalb nicht, weil das Moment der Disziplin des gemeinsamen Turnens in Wegfall kommt.

sind, kannst du bei der Ausübung deiner täglichen Arbeit alle Vorteile erlangen, welche durch systematisches Turnen erreicht werden. Du kannst alle diese Vorteile gewinnen, ohne deine kostbare Zeit an eine Turnstunde zu verwenden. — Wie stehst du morgens auf? Rollst du dich wie ein Matrose aus deinem Bett heraus? Oder versuchst du etwa aus dir eine Kugel zu machen, ehe du aufstehst, indem du die Kniee anziehst und den Rücken beugst? Betrachtst du das Aufstehn jedesmal als ein glückliches Ereignis? Es müßte so sein. Du bist erfrischt durch die Nachtruhe und bereit für die Freuden

eines anderen Lebenstages. — Versuche also folgende Methode beim Aufstehen: Wenn du aufwachst, lege dich auf den Rücken, ganz ausgedehnt, die Arme über dem Kopf ausgestreckt. Recke dich und versuche, dich so lang wie möglich zu machen. Atme mehrmals tief. Unbehindert der Zusammenschnürung durch deine Kleidung, die dich am Tage hindert diese Stellung einzunehmen, wirst du das angenehme Gefühl haben, daß dir das Blut von oben bis unten durch die Adern strömt. Das Ausstrecken der Arme über dem Kopf bewirkt das Dehnen der Brust und der Rücken wird durch die Stellung gekräftigt. Diese tägliche Stellung bezweckt, die Tendenz zur flachen Brust und zu den runden Schultern zu überwinden, die alle Leute haben, die nicht täglich üben. Wenn du aufstehst, so drehe dich also nicht auf die Seite und rolle wie ein Matrose aus dem Bett. Nimm jeden Vorteil der Bewegung wahr. Halte die Hände in den Hüften und hilf dir sitzend auf, ohne die Hände zu benutzen. Du wirst diese Übung im Anfang etwas schwierig finden, weil du bei der Übung die Bauchmuskeln benutzen mußt, die während des Tages kaum gebraucht werden. Bei den meisten von uns haben diese Muskeln durch Nichtgebrauch eine Fettschicht bekommen. Bei täglicher Übung werden sie kleiner und fester und auf diese Art wird die Ausdehnung des Rumpfes schmaler. Dazu hat diese Übung eine gute Wirkung auf die Eingeweide. Wenn deine Bauchmuskeln besonders



Abb. X.
Festkleid von Elisabeth Merkel,
Freiburg i. Br.